

JOSEFINE GÖHMANN // Sopran
Kurzbiographie

Die Sopranistin Josefine Göhmann wurde in Hannover geboren, erhielt ihre Gesangsausbildung als junge Solistin im renommierten Mädchenchor Hannover und an der Musikhochschule Hannover bei Carol Richardson. Meisterkurse bei Thomas Quasthoff und Juliane Banse sowie das Opernstudio der Opéra National de Lyon und die Accademia del Belcanto Rodolfo Celetti Martina Franca schlossen sich an.

Josefine Göhmann ist epochenübergreifend versiert und konzipiert performative, interdisziplinäre Programme und jüngst auch Musiktheater-Produktionen: „TOXIC LOVE SONGS. Judith & Blaubart“ für die Neuköllner Oper Berlin.

Im Fokus ihres explorativen konzeptuellen Diskurses steht die Frau.

Mit ihrem Debut-Album "réBelles!", zahlreichen Nominierungen (ICMA 2023, Opernwelt Medien-Veröffentlichung des Jahres 2022, Opus Klassik 2023), Förderungen wie Neustart Kultur Ensemble/BKM, Funk-Features (France Musique, DLF Kultur, rbb Kultur, NDR Kultur, ORF/Ö1) machte Josefine international auf sich aufmerksam und arbeitet seitdem regelmäßig mit DeutschlandRadio/Deutschlandfunk. Mit „Trois Chansons de Billitis“ von Claude Debussy im Duo mit Mario Häring (Extase/Berlin Classics) erhielt Josefine ihre erste Nominierung für den Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Engagements führten sie an die Staatsoper Hannover, Festwochen Herrenhausen, das Theater Aachen, Sommerliche Musiktage Hitzacker, Heidelberger Frühling, Opéra National de Lyon, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Opéra Royal du Château de Versailles, Festival Printemps des Arts de Monte-Carlo, Opéra de Vichy, die Semperoper Dresden und das Théâtre Mohammed V. Rabat sowie wiederholt an das Staatstheater Wiesbaden / Internationale Maifestspiele in der Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Gregor Bühl, Gudrun Schröfel, Francesco Angelico, Justus Thorau, Daniel Kawka, Alberto Zedda, Lothar Koenigs und Regisseuren wie Richard Brunel, Ellen Hammer, Thilo Reinhardt, Kathlyn Pope und Magdalena Schnitzler.

Hervorgehoben sei die Titelpartie in „L'incoronazione di Poppea“ in der Inszenierung von Klaus Michael Grüber für das Festival „Mémoires“ der Opéra National de Lyon.

Juli 2024